

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 23.04.2009

Antragsnr.: 141/2009

Verteiler: OBM, BM, Fraktionen

Zust. Referat: VI/613/Hr. Wolf

mit Referat: III/ESTW

erlanger linke

Erlanger Linke Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Siegfried Balleis
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Stadtratsgruppe Erlanger Linke

Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Zimmer 127

Büro: Montags 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Di-Do 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr
Freitag 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

tel 09131/86-1789

fax 09131/86-1791

e-mail:erlanger-linke@stadt.erlangen.de

<http://www.erlanger-linke-stadtrat.de>

Erlangen, den 23.April 2009

Antrag: „ÖPNV nach Herzogenaurach“

Sehr geehrter Herr Dr. Balleis,

es ist erfreulich, wenn mehr und mehr MitbürgerInnen den ÖPNV benutzen und auf MIV-Fahrten verzichten. Wenn es allerdings um die Strecke nach Herzogenaurach geht, dann kann man nur auf den Bus umsteigen. Die früher vom Bahnhof Bruck abzweigende Bahnlinie ist ja seit langer Zeit stillgelegt und an der Streckenführung der Stadt-Umland-Bahn (StUB) nach Herzogenaurach wird immer wieder mal herumgeplant, ohne dass ein Baubeginn auch nur vage prognostiziert werden könnte. Umso mehr besteht die Verpflichtung, den Busverkehr attraktiv zu machen und an die wachsende Nachfrage anzupassen. Die Nachfrage nach ÖPNV-Dienstleistungen auf der Strecke nach Herzogenaurach wächst nun aber noch stärker als dies durch die Benzinpreiserhöhung allgemein der Fall ist. Dies liegt v. a. an dem intensiven Ausbau der Betriebseinrichtungen der Firmen Adidas und Puma.

ÖPNV-Nutzer klagen in jüngster Zeit vermehrt darüber, dass die Busse der Linie 201 sehr oft überfüllt sind. Dies liegt daran, dass die Bedienungshäufigkeit dieser Strecke zu gering und der Nachfrage längst nicht mehr angemessen ist.

Ein Arbeitskreis von Betriebsräten der Firmen Adidas, Puma und Schaeffler hat ermittelt, dass sehr viele der in Herzogenaurach nur befristet tätigen Mitarbeiter (die danach an andere Standorte dieser Unternehmen weitergehen) dort keine Mietwohnung finden und auch oft kein eigenes Kraftfahrzeug halten können (Problem ausländischer Führerscheine und mangelnde Vertrautheit mit dem hiesigen Kfz-Markt). Sie müssen also in Erlangen, Fürth und Nürnberg wohnen und mit dem ÖPNV über Erlangen nach Herzogenaurach pendeln.

Es ist ein unhaltbarer Zustand, wenn die Einwohner von Neuses und Niederndorf nicht mehr in den Bus einsteigen können, weil dieser bereits völlig überfüllt ankommt. Im Hinblick auf den Umwelt- und Klimaschutz sind solche Zustände ein unerträglicher Anachronismus.

Wir beantragen daher:

Die Stadt Erlangen soll die Initiative ergreifen zur Bildung eines Arbeitskreises aus den Stadtverwaltungen von Erlangen und Herzogenaurach, der Landkreisverwaltung, den Verkehrsträgern EStW und OVF, den 3 großen Herzogenauracher Firmen und deren Betriebsräten.

Dieser Arbeitskreis soll erarbeiten:

1. Kurzfristig wirksame Maßnahmen zur Verdichtung der Taktfolge auf der Linie 201, bei optimalen Umsteigebeziehungen an die Bahnlinie Nürnberg – Bamberg, die Buslinie 30 und die Erlanger Buslinien.
2. Eine Schnellbusverbindung zwischen den Arbeitsplatzschwerpunkten in Herzogenaurach und den zentralen ÖPNV-Knotenpunkten in Erlangen.
3. Ein Konzept für die baldiger Realisierung einer attraktiven Bahnanbindung von Herzogenaurach an die zentralen ÖPNV-Knotenpunkte in Erlangen.
Bekanntlich gibt es dafür 2 Möglichkeiten:
 - a) Reaktivierung der Bahnlinie Erlg.-Bruck – Herzogenaurach,
 - b) Bau eines StUB-Südwestastes.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Heinze
Stadtrat

Eckart Wangerin
Stadtrat